Montag, den 27. August.

Nr. 239

Erscheint täglich früh 7 Uhr in der Expedition Marienstraße 13. Abonnementspreis vierteljährlich 2 Mark 50 Pfge., durch die Post 2 Mark 75 Pfge. Einzel. Nummern 10 Pfge.

Auflage 32000 Expl.

Für die Rückgabe eingesandter Manuscripte macht sich die Redaction nicht verbindlich.

Inseraten-Annahme außerdem: Haasenstein und Vogler in Hamburg, Berlin, Wien, Leipzig, Basel, Breslau, Frankfurt a. M., — Rud. Mosse in Berlin, Leipzig, Wien, Hamburg, Frankfurt a. M., München. — Daube & Co. in Frankfurt a. M. — Dr. Voigt in Chemnitz. — Havas, Laffite, Bullier & Co. in Paris.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Politik, Unterhaltung, Geschäftsverkehr. Börsenbericht und Fremdenliste.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Liepsch & Reichardt in Dresden. Verantw. Redacteur: Fr. Goedsche in Dresden.

Inserate werden Marienstraße 13 bis 6 Uhr angenommen, Sonntags bis Mittags 12 Uhr. In Neustadt: große Meißnergasse 5 bis Nachm. 4 Uhr. — Der Raum einer einspaltigen Nonpareillezeile kostet 10 Pfge. Eingesandt das Zeile 20 Pfge.

Diese Zeitung hat das nachstehende Verzeichniß der Gerichtsämter nicht erhalten.

Mitredacteur: Dr. Emil Bierey.
Für das Feuilleton: Ludwig Hartmann.

Dresden, 1877.

XXII. Jahrgang.

Neueste Telegramme der „Dresdner Nachrichten."

Petersburg, 26. August. Offiziell wird aus Gurni-Studen gemeldet: Am 25. begann der Kampf am Schipkapaß 9 Uhr Morgens, und dauert (am fünften Tage) unter schrecklicher Heftigkeit fort. Unsere Truppen behaupten ihre Stellungen. Mehrere kräftige Angriffe wurden zurückgeschlagen. — Der General Dorochinsky, welcher die drei ersten Tage die Schipkapaßvertheidigung dirigirte, fand heute den Heldentod.

Locales und Sächsisches.

— Morgen werden auf dem Exercirplatze an der Königsbrückerstraße vor Sr. Kgl. Hoheit Prinz Georg, als commandirendem General, das 1. (Leib-) Grenadierregiment Nr. 100 und das 2. Grenadierregiment Kaiser Wilhelm Nr. 101 exerciren.

— Herr Staatsminister von Nostitz-Wallwitz stattete am 25. d. M. der „Sächsischen Ausstellung von für die Jugend bestimmten Erzeugnissen", Brückenstraße 6, einen Besuch ab und verweilte längere Zeit mit sichtlichem Interesse in den interessanten Räumen.

— Aus Anlaß des Todestages Theodor Körner's hatte das Directorium des Körnermuseums am gestrigen Tage das Standbild des Heldenjünglings auf dem Georgplatze und die Stubenecke des Körnerhauses mit den Gedenktafeln und Reliefportraits Schiller's und Körner's mit schönem Blumen- und Guirlandenschmuck ausgezeichnet.

— Die wohlthätige Einrichtung der Postkarten im Verkehr mit fremden Ländern wird zuweilen dadurch illusorisch gemacht, daß die Postkarten nicht genügend frankirt werden, da dieselben in diesem Falle, nach den zur Zeit leider noch bestehenden Bestimmungen, nicht zur Absendung gelangen dürfen. Der Portosatz von 5 Pfg. gilt nur für Postkarten im inneren Verkehr Deutschlands, sowie nach Oesterreich-Ungarn, Luxemburg und Helgoland. Postkarten nach den übrigen Ländern Europas, sowie nach dem asiatischen Rußland, der asiatischen Türkei, Egypten, Algerien, Tunesien, Madeira, Marocco, den spanischen Besitzungen an der Nordküste Afrikas, Tunis und Tripolis, Canada, den Vereinigten Staaten von Amerika und vom 1. September d. J. ab auch nach Persien, unterliegen dem Porto von 10 Pfennig, nach den anderen überseeischen Ländern des Allgemeinen Postvereins dem Porto von 20 Pfennig.

— Wanderungen durch die Sächsische Ausstellung von für die Jugend bestimmten Erzeugnissen (Brückenstraße 6). VII. Eine sehr interessante und reichhaltige Ausstellung bietet die Lehrmittel- und Buchhandlung von Carl Schmidt, Döbeln. Wir finden zunächst Lehrmittel für den Unterricht in der Naturgeschichte, als eine Mineraliensammlung, eine überaus instruktive Holzsammlung (in 3eckigen Säulen, die eine Fläche mit Rinde, die zweite polirt, die dritte in natürlicher Färbung), eine desgl. Sammlung von Nutzhölzern, eine Sammlung von Rindenfasern. Außerdem sind vorhanden 1 Satz größere geometrische Körper, 2 Sätze dergleichen kleinere, sämmtlich äußerst solid gearbeitet, 1 Reliefkarte der Umgegend von Hartha. Von den ausgestellten Rechenmaschinen ist die größere, welche gleichzeitig auf Verwendung bei der Bruchrechnung Bedacht nimmt, dieselbe enthält außer den gebräuchlichen Kugeln noch Walzen, die in 1—10 Theile zerlegt sind, als sehr praktisch ausgeführt zu bezeichnen und bester Empfehlung würdig (Preis 12 M. 50 Pf.; der zweiten ohne Walzen 9 M.). Ein Theil der Ausstellungsobjekte (die Holzer- und Rindensammlungen, die geometrischen Körper) sind in der Königlichen Strafanstalt zu Waldheim gefertigt. Die in der Lehrerwelt wohlbekannte Firma (dieselbe verlegt vor 3 Jahren eine eigene große Lehrmittelausstellung, welche von mehr als 1000 Lehrern, auch den Herren Schulräthen Hornemann und Mokel, besucht wurde) hält ein reichhaltiges Lager von Lehrmitteln für alle Zweige des Unterrichts. Von H. Schiller, Dresden, Al. Ziegelgasse 6, sind vorhanden: Flechtblätter für Kinderbeschäftigung, in allen Farben und Größen, mittels eigens dazu konstruirter Maschinen geschnitten. Die beigelegten fertigen Muster wurden von Kindern im Alter von 3—6 Jahren im Friedrichstädter Kindergarten gefertigt und zeigen die vielfache Verwendbarkeit der Objekte. Wir finden Albums, Musikmappen, Nähkästchen, überhaupt alle die kleinen Sachen, welche in Kindergärten aus diesem Materiale hergestellt werden. Die Ausstellung dürfte daher namentlich für Kindergärtnerinnen interessant sein. Im Seitensaale links finden wir die überaus reichhaltige Ausstellung von E. Schwager, Dresden, Marienstraße, Luxusspielerwaarenfabrik, ein reichhaltiges Sortiment Bilderbücher und Bilderbogen, Landkärtchen- und Spritzmalereivorlagen, Modellirbogen, Militärrequisiten 2c. 2c. enthaltend. Die beiden Objekte „Kölner Dom" und „Dresdner Hoftheater" sind äußerst nett und sauber ausgeführt. Ferner liegen aus eine Collection Fröbel'scher Spiele und Beschäftigungsmittel (30 Sorten), eine neue, hübsch ausgestattete „Naturgeschichte in Bildern", Figuren und Decorationen für Kindertheater, Zeichenvorlagen, Albums mit Reliefbildchen. Den Knaben werden die Drachen, Luftballons, Lampions, auch die russisch-türkischen Kriegsbilder, die „Abbildungen der Uniformen sämmtlicher deutschen Regimenter", die „Deutsche Flotte" ganz besonders gefallen. Der Katalog der Fabrik enthält weit über 2000 verschiedene Objekte; die Preise sind billig. Die Spielwaarenfabrik und Handlung von Hermann Teucher, Dresden, Seestraße 1, bietet eine Collection (13 Stück) wilder Thiere für den Anschauungs-Unterricht in vorzüglich gelungenen Exemplaren, sein ausgestattete Puppen (Wickelpuppen mit Taufkleid, wendische Kinderwärterin in Nationaltracht), aus Blasenhütchenholz geschnitzte Feder- und Hütchenspiele, Jagetaschen für Kinder, Pferdeleinen und Peitschen, Schmetterlingsnetze zum Zusammenlegen, einen Pferdestall, 1 Kinderbillard, 1 Tivoli, Alles sauber und hübsch ausgestattet. Namentlich finden die Thiere für den Anschauungsunterricht bei den Kindern viel Beifall. Mädchen zeigen für die von Gebrüder Ebersteln, Dresden, ausgestellte vollständige Küche (3. Hauptgewinn) ganz besonderes reges Interesse. Alles, was man sich nur in einer Küche vereinigt denken kann, ist vorhanden, Anrichtetisch, Aufwaschtisch, Geschirrschrank, Küchenschrank, Hackstock, Treppenstuhl, eine kleine Eismaschine, die verschiedensten Küchengeschirre in Eisen, Messing, Kupfer, Glas und Thon, ein Ofen in Form eines Herdes mit Kochmaschine, für Petroleumheizung eingerichtet, kurz ein vollständiges Bild einer Küche, der auch die Köchin nicht fehlt, durch eine große Puppe (Fabrikat von M. A. Flinzer, Dresden) vertreten. — A. Hofmann, Dresden, Scheffelstraße 6, großes Porzellan- und Steingutlager, Porzellanmalerei, hat speciell Kinderspielservice ausgestellt (Kaffee- und Speiseservice, die, hübsch bemalt, sich auch durch geschmackvolle Zusammenstellung und civile Preise empfehlen. Den Herren Direktoren und Lehrern der Schulen Dresdens und der Umgebung ist der Besuch der Ausstellung mit ihren Zöglingen bestens zu empfehlen.

— Eine auserwählte afrikanische Gesellschaft hat diese Nacht Dresden passirt. Der berühmte Thierhändler Hagenbeck und sein Schwager Rice sind mit nachstehenden Thieren, die sie in Triest auf die Eisenbahn brachten und nach Hamburg führen, heute in den Morgenstunden auf dem Leipziger Bahnhof in Dresden eingetroffen: 4 Giraffen, 1 Elephant, 13 ausgewachsene Strauße, à Stück 300 Thlr., 8 Dromedare, 8 Löwen, 6 Leoparden, à Paar 300 Thlr., 3 Geparden, 1 gestreifte Hyäne, 2 gefleckte Hyänen, 1 Erdferkel, 1 Steinbock, 1 Pferde-Antilope, 1 Kudor-Männchen, 12 Gazellen und Semering-Antilopen, 7 Ziegen, 3 Aden-Schafe, 1 Krokodil, 1 Eule, 3 Falken, 2 Nashornvögel, 6 Paviane, 15 Gelada-Affen, 1 Guereza-Affe. Ein Theil dieser Thiere ist im Innern Afrikas, auf Bergen die bis über 10,000 Fuß hoch sich erheben, gefangen worden, einige Arten sind in Europa noch niemals „dagewesen." Dieser interessante Thiertransport wird von heute früh 6 Uhr höchstens einige Stunden in Dresden verweilen. Vielleicht reicht diese Zeit aus, damit Herr Director Schöpf die noble Stiftung Eugen Römers im Sinne des gütigen Webers verwenden kann.

— Die Socialisten haben beschlossen, ihre Agitationen in der Neustadt lebhafter zu betreiben, um sich bei Zeiten auch dieses Wahlkreises bei der nächsten Reichstagswahl zu versichern. Die deshalb von ihnen jetzt häufig in jenem Stadttheile anberaumten Volksversammlungen zeichnen sich jedoch durch äußerst geringen Besuch aus, und sollte man daraus eigentlich schließen, daß der Socialismus in Neustadt-Dresden weniger Anhänger hat, als dies in Wirklichkeit der Fall ist.

— Jene nach unserer Mittheilung in der vorgestrigen Nummer am 23. d. von dem Gendarm Meyer aus Dieberbau in Pechau verhafteten, auf dem Transporte nach Zöblitz aber, nach einem vorausgegangenen Kampfe mit dem genannten Gendarm, entsprungenen beiden Diebe sind nicht von hier. Der Eine ist der Handarbeiter Wilhelm Theodor Wünschmann aus Rippien, der Andere der Holzdrechsler Carl Heinrich Langer aus Heidelberg bei Sayda. Der Letztere soll in dem Kampfe mit dem Gendarm einen Bajonettstich in das Gesicht erhalten haben. Der dritte Complice von der Verbrecherbande, welcher verwundet von dem ebenfalls verletzten Gendarm Meyer festgehalten und an die Behörde abgeliefert worden ist, ist der Schlossergeselle Paul Richard Hermann von hier. Da man die Personen der flüchtigen Verbrecher kennt, so wird es nicht schwer fallen, derselben über lang oder kurz habhaft zu werden.

— „Ehrlich währt am längsten!" Der Dienstmann Nr. 207 (roth) erhielt vorgestern Nachmittag in einem hiesigen Pfandleihgeschäft irrthümlicher Weise, anstatt einen 100-Mark-schein, einen 1000-Markschein und bekam bei der Rückgabe des großen Scheines für seine Ehrlichkeit 50 Pfennige als Belohnung.

— Gestern früh ist in seinem am Bischofsweg befindlichen Logis ein verheiratheter Sattlergeselle, der zuletzt an der Eisenbahn gearbeitet hat, erhängt aufgefunden worden.

— Morgen und übermorgen bleiben wegen Reinigung die Localitäten des Quartieramtes und des Erhebungsamtes für die indirecten Abgaben nebst Stättegeld, sowie für das Brandversicherungswesen geschlossen.

— Auf der Gewandhausstraße Nr. 1 zählt zu seinem Vergnügen ein dort wohnender Kellermeister Kaninchen. Unter einer in diesen Tagen erfolgten neuen Wurfe befindet sich ein Thierchen, welches — bei Kaninchen gewiß eigenes Naturspiel — ohne Löffel oder Ohren geboren wurde. Es führen nur Löcher zu dem Sitz des Gehörs. Infolge dessen sieht das Thier sehr komisch aus.

— Während des Schießens in Monstaber bei Meuselwitz wurde von einem Schützen ein in der Flur Mrödern beschäftigter Knecht in den Hinterkopf geschossen. Der Verletzte, welchem durch zwei sofort herbeigeholte Aerzte die Kugel herausgeschnitten ward, befindet sich jetzt in ärztlicher Pflege.

— Am 23. d. M. Nachm. ½2 Uhr ist in Dubranke bei Meißenberg durch Verwahrlosung ein Schadenfeuer entstanden, durch welches 5 Häuslernahrungen mehr oder weniger eingeäschert worden sind.

— Angekündigte Gerichts-Verhandlungen. Heute Vormittag 9 Uhr Hauptverhandlung wider Caroline Auguste Wilhelmine Richelle geb. Lehmann aus Pirna wegen Urkundenfälschung und Betruges.

Meteorologische Beobachtungen.

Nach dem Bulletin der Deutschen Seewarte in Hamburg betrug die Temperatur am 25. August um 8 Uhr Morgens:

Ort.	Barometer auf 0 reducirt.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsiusgraden.
Aberdeen	[illegible]	—	still	klar	+ 8,3
Kopenhagen	767,0	SW	leicht	klar	+ 13,4
Stockholm	761,0	WNW	mäßig	bedeckt	+ 9,0
Haparanda	759,3	NO	leicht	klar	+ 6,0
St. Petersburg	761,3	WNW	still	neblig	+ 11,0
Moskau	[illegible]	SW	still	klar	+ 11,1
Cork	755,6	OSO	mäßig	bedeckt[2])	+ 11,7
Brest	758,3	SO	mäßig	heiter[3])	+ 13,0
Helder	761,5	OSO	still	wolkig	+ 16,4
Sylt	762,4	—	still	wolkig	+ 11,5
Hamburg	763,1	SO	leicht	bedeckt[4])	+ 12,8
Swinemünde	765,7	SW	still	halb bed.[5])	+ 12,6
Neufahrwasser	766,0	WNW	leicht	halb bed.[6])	+ 13,5
Memel	764,2	WNW	stark	halb bed.[7])	+ 11,7
Paris	759,0	SO	schwach	bedeckt	+ 15,8
Cuxhaven	761,1	NW	still	bedeckt[8])	+ 13,1
Karlsruhe	760,0	OSO	leicht	halb bed.	+ 16,1
Wiesbaden	761,9	O	schwach	halb bed.[9])	+ 15,5
Kassel	762,8	NNW	still	halb bed.[10])	+ 14,1
München	765,5	O	stark	bedeckt	+ 13,5
Leipzig	764,4	O	leicht	wolkig	+ 14,9
Berlin	765,3	N	leicht	wolkig	+ 15,5
Wien	767,1	—	still	klar	+ 13,3
Breslau	769,2	SO	schwach	bedeckt[11])	+ 13,1

1) See ruhig. 2) Seegang mäßig. 3) Seegang mäßig. 4) Thau, Dunst. 5) See schlicht. 6) See sehr ruhig. 7) See hoch. 8) Neblig. 9) Thau. 10) Neblig. 11) Neblig.

Uebersicht der Witterung. Während der hohe Druck ostwärts fortschreitet ist, signalisirt das starke Fallen des Barometers von dem Canal und der Nordsee frischen der östlichen Winde über Irland, England und Nordfrankreich das Herannahen einer neuen Depression vom Ozean her. Die Luft ist über Centraleuropa im Allgemeinen leicht bewegt, und die Winde sind meist südlichen, nur über dem östlichen Mittelmeer leicht bewegt, und die Winde sind meist südlichen, nur über dem östlichen Mittelmeer leicht bewegt, und die Winde sind meist südlich. Das Wetter herrschen stellenweise die sommerliche südwestliche bis westwestliche Winde. Das Wetter ist trockener geworden, und die Bewölkung hat auf der Westhälfte Europas bei meistens geringer Erwärmung zugenommen, auf der Osthälfte bei Abkühlung abgenommen. Die Temperatur liegt in Centraleuropa unter der normalen.

Witterungsaussichten am 25. August Abends, für die nächsten 48 Stunden. Im Westen: Mäßige Winde zwischen Süd und Ost mit Zunahme der Trübung und der Temperatur, bis Osten: ruhige, vorwiegend heitere Witterung mit langsamer Erwärmung bei leichten, an der Küste zeitweise stärkeren Winden.

— Witterungs-Beobachtung am 26. August, Mittags. Barometerstand nach Oscar Böhlert (Wallstr. 19): 758 Millimeter (seit gest. 6 Millim. gef.). — Veränderl. — Thermometrograph nach Reaumur: 21° Wärme. Differenz von gestern zu heute 9°; niedrigste Temp. 13° W., höchste Temp. 22° W. — Die Schloßthurmfahne zeigte Süd-Wind. — Himmel: dicht bewölkt.

— Elbhöhe in Dresden, 26. Aug., Mitt.: 134 Cent. unter 0.

— Rohwasserstände auf der sächs. Elbstromstrecke bei einem Wasserstande von [illegible] Cent. unter 0 am Dresdner Pegel: Pirna [illegible] Cent., Schandau 113 Cent. unter 0 am Dresdner Pegel: Pirna [illegible] C., Schandau [illegible] C., Dresden Rathen 94 C., Rathen-Pillnitz [illegible] C., Pillnitz-Dresden (Albertbrücke) [illegible] C., Dresden (Albertbrücke) bis Meißen (Eisenbahn-Brücke) 95 C., Meißen-Riesa 100 C., Riesa-Landesgrenze 103 Centimeter.

Feuilleton.

† Der zum Schutz in Feuersgefahr hergestellte eiserne Vorhang im neuen Hoftheater, den wir an dieser Stelle seiner Zeit ausführlicher beschrieben, fand den Beifall Aller, die ihn gesehen haben. Wenn auch auf das Verhaltene zu wünschen ist, daß er nie gebraucht werden möge, so ist doch eben so lebhaft zu wünschen, daß seine Mechanik nicht einrostet und daß endlich der Zustand, in welchem er sich jetzt einiger Zeit mit eisernem Festigkeit verbissen, gehoben wird. Jetzt hängt er nämlich zu drei Viertheilen von oben herab und die angestellten Versuche vermochten nicht, ihn entweder vollends herab oder besser wieder hinauf zu ziehen. Unerschütterlich klebt er den Bühnenraum vom Zuschauerraum ab. So viel wir hören, schwebt bereits ein Proceß gegen den Lieferanten der seinerzeit behaupteten Vorhang gut und solidem übergeben zu haben und an der Starrköpfigkeit, die der eiserne Vorhang jetzt zeigt, völlig unschuldig zu sein. Man ist nun begierig, wie sich die Sache lösen wird.

Um R. Wagner so recht zum Vorhang aller ehrbaren Musikfreunde zu stempeln, hat man das Märchen erfunden, er habe sich für größer, als Mozart und Beethoven zusammen und schätze im Grunde genommen alle classische Musik gering. Auch „alles Italienische haßt er (Wagner) wie die Sünde", hat vor 25 Jahren Herr Mellitah geschrieben, womit sich „sein Unvermögen erkläre, auch nur die kleinste Melodie zu erfinden." Jetzt liegt aus Riga eine Originalaffiche vor, die Wagner, der dort schon als Capellmeister angestellt war, vor seinem Benefiz erlassen hat und die sich auf „Norma" bezieht. Es heißt darin: „Der Unterzeichnete glaubt seine Verehrung für das kunstliebende Publikum nicht besser bethätigen zu können, als durch die Wahl dieser Oper zu seinem Benefiz, welches ihm für seine Bemühungen um die Förderung jugendlich musikalischer Talente vergönnt worden ist. „Norma" ist von allen Schöpfungen „Bellini's" diejenige, welche neben der reichsten Melodienfülle die innerste Wahrheit mit reiner Wahrheit vereint, und selbst die entschiedensten Gegner neuitalienischer Musik haben dieser Gemmosition die Gerechtigkeit widerfahren lassen, daß sie, zum Herzen sprechend, ein inneres Streben zeige und der modernen Flachheit nicht huldige. Ich darf wohl wagen, das theaterliebende Publicum gehorsamst einzuladen, und ohne das in der sicheren Hoffnung, daß mein bloßes redliches ehrlichstes Bestreben, auf meinem Platze möglichst meiner Pflicht zu genügen, theilnehmende und nachsichtige Anerkennung gefunden habe."

Der „Schwäbische Merkur" bringt ein ganz eigenthümliches Klagelied an. Er schreibt aus Stuttgart: „Das königl. Hoftheater legt zum Wiederbeginn seiner Vorstellungen schon in den ersten Tagen schwere Gewichte ein: Wagner und Weber, Schiller und Shakespeare. Bei „Lohengrin" und „Freischütz" ist kein Zweifel, daß sie eine große Zugkraft bei unserem Publikum bewähren. Bei Shakespeare aber können wir eigentlich nicht dasselbe behaupten (!). Er ist leider einem Theil unserer Theaterbesucher nicht nur gleichgiltig, sondern sogar antipathisch geworden; unter den Frauen zählt er ebenfalls nicht viel aufrichtige Freundinnen (!). Aber auch Schiller, „unser" Schiller, unser Stolz, der vielgepriesene und vielgefeierte Dichter! Im Theater hat er sich einer besonderen Freundschaft seiner Schwaben unbegreiflicherweise nicht zu erfreuen." ... Also doch: Nemo propheta in patria? Armer Schiller, armes Stuttgart! Da sind wir Dresdner doch ganz andere Leute, denn keine Dichter sitzen in der Sympathie der Elbflorenzer fester als Shakespeare und Schiller."

Briefkasten.

*** W. P. M., Waldheim. „Ist es einem Postbeamten erlaubt, bei Postanweisungen seinen Namen abzukürzen?" — Allerdings schreiben die Herren im Drange der vielen Geschäfte ihren Namen oft sehr unleserlich. Darauf kommt aber weniger an, mehr wohl darauf, daß die Summe und der Name des Adressaten deutlich geschrieben werden.

*** Zwei Streitkörpe vom Stammtische H. Menzel in Pulonitz. „Vor ungefähr 6—8 Wochen erlaubten wir uns an Sie eine Anfrage zu schicken und hatten das Vergnügen, da wir die Hoffnung bereits aufgegeben, dieselbe in vorletzter Montags-Nummer zu lesen. Deswegen streiten sich am Stammtisch Zwei. A. behauptet, die Anfrage sei liegen geblieben oder verlegt worden, dagegen spricht H., der Herr Briefkasten habe in vorletzter Montags-Nummer zu wenig Anfragen gehabt oder hätte erst Erkundigung eingezogen. Welcher von Beiden hat nun Recht? Bitte ja um Antwort." — Die Anfragen häufen sich oft derartig, daß weniger dringliche einige Wochen warten müssen. So ging's denn auch Ihrer Anfrage, sie war zwar etwas altbacken geworden, doch dergl. Gebäck soll gesünder sein und Ihr Pulonitzer Pfefferkuchen ist oft auch verdammt altbacken und zum Jahre ausreisen.

*** O. R., 10 Monate leidend. Wenden Sie sich an Herrn Dr. Hermann hier, an der Frauenkirche Nr. 17.

*** W. F. Zwickau. Amphibien für Zimmer-Aquarien finden Sie auf dem Antonsplatze in Dresden beim alten Polytechnikum, wo so ein knorriger Waldbruder ganz wunderbares Gewürm und Gethier feil hält.

*** P. H. „1) Wie groß ist die Steigung der Bahn zwischen Edle Krone und Klingenberg der Strecke Dresden-Freiberg? 2) Wo weilt oder spielt jetzt Frl. Paula Basté?" — Diese Steigung ist nicht gleichmäßig, überschreitet aber 1:40 nicht. Genua-Turin steigt 1:26. Frl. Basté ist nach Anhalt-Bernburg in die Ferien gegangen. Also in diesem Falle mehr „Anhalt" als Steigung vorhanden.

*** Apon., Namens. „Wem fällt das von einer Ehrenperson in einem Eisenbahnwagen gefundene Geld zu, wenn sich der Verlustträger nicht meldet?" — An herrenlosen Gegenständen erwirbt der Staat das Eigenthum.

*** A. E. „Welche Nummern der Prag Turer Prioritäten 1. Em. sind Johanni zur Auslosung gekommen?" — Wenden Sie sich an die Firma Claus & Oberländer hierselbst, welche Ihnen gern Auskunft geben wird.

*** Alt. Abon. „Bin ich als Frau eines Mannes, welcher in der Irrenanstalt Pirna schon seit 2 Jahren sich befindet, berechtigt, nach meinem kärglichen Einkommen, mich aber noch in dem Grundstücke meines Mannes, welches von einem Justizamts-Vormund verwaltet wird, dessen städtische Abgaben zu bezahlen, resp. für alle Abgaben meines Mannes zu haften?" — Die Berechtigung zum Zahlen wird Ihnen in leicht Niemand streitig machen. Die Verpflichtung zur Bezahlung dagegen trifft den Eigenthümer und Nutznießer. Beanspruchen Sie daher die Erträgnisse des Grundstücks, so müssen Sie auch die Abgaben tragen.

*** Mila in Venig. Zwei „wißbegierige Schwestern" wünschen zu wissen: wann oder ob Victor Hugo geboren ist?" — Victor Hugo, wohl der phantasiereichste zeitgenössische Dichter aller Nationen, lebt noch in Paris und zwar eben so wunderlich verrückte Proklamationen in die Welt schleudernd, wie in den jüngsten Jahren.

*** Stubhahn. „Ist es wahr, daß den Mädchen ein Schatz, welches sie verlieren (wenn es ihnen z. B. abgeschlagen wird), wieder nachwächst und ist dies auch beim Verlieren der